

Main-Taunus-Kurier 19.9.2017

Liederkranz präsentiert heiter beschwingte Kaffeehausmusik im passend gestalteten Bürgerhaus



Zum ersten Mal hat der Gesangverein Liederkranz zu einem Themenkonzert geladen. Schwerpunktmäßig standen Schlager und Modernes auf dem Programm. Foto: Vollformat/Volker Dziemballa

Von Oliver Haug

EPPSTEIN - „In einer kleinen Konditorei, da saßen wir zwei, bei Kuchen und Tee“, eröffnete Sänger Guido Ernst am Sonntag das Kaffeehaus-Konzert des Gesangvereins Liederkranz 1875 Bremthal im Eppsteiner Bürgerhaus. Es war das erste Mal, dass der Liederkranz ein derartiges Konzert veranstaltete, verriet Vorsitzender Andreas Geis. Denn das Kaffeehaus-Konzert war kein klassisches Chorkonzert, vielmehr ein thematischer Nachmittag, der für alle Besucher offen sein sollte, weshalb man bewusst keinen Eintritt genommen habe.

Keine Hits der „Ballermann-Szene“

Statt der bei Chören oft dominanten Kirchenmusik oder Stücken aus Klassik und Romantik gab es außerdem – und das war die eigentliche Besonderheit – schwerpunktmäßig Schlager und Modernes. Die musikalische Auswahl, so Chorleiter Ulrich Diehl, habe man bewusst passend zum Thema „Kaffeehaus“ gestaltet. Bei den Schlagern handelte es sich also keineswegs um Hits der „Ballermann-Szene“, sondern um ältere Lieder von den 1920er Jahren bis zu Udo Jürgens.

Dass man damit etwas Ungewöhnliches auf die Bühne bringt, war dabei durchaus beabsichtigt, der Liederkranz breche gerne mit Traditionen und beschreite neue Wege. „Das zeichnet uns als Verein ein Stück weit aus“, so Geis. Und ob es der neue Flair war oder die erfolgreiche Mund-zu-Mund Propaganda, welche laut Pressesprecherin Marina Nix die meisten Gäste anlocke – der mit Kaffeesäcken, -mühlen und -kannen geschmückte Saal des Bürgerhauses füllte sich schnell.

Die rund 100 Besucher, die sich zu Beginn der Veranstaltung dann bereits eingefunden hatten, konnten sich auf ein stilvoll durchdachtes Programm freuen. Moderator Guido Ernst würzte zunächst die Einleitung mit interessanten Informationen rund um die Geschichte der Kaffeehäuser. So erfuhr der Zuhörer, dass das erste Kaffeehaus wider Erwarten nicht in Wien, sondern in Mekka stand und erst 1685 das erste Wiener Kaffeehaus eröffnete. 1788 sei es dann endlich so weit gewesen, dass ein Konzert-Kaffeehaus eröffnete und damit eine bis heute nachhaltige Tradition begründete. Diese Örtlichkeiten, so Ernst, wurden von weltberühmten Musikern besucht und bespielt und der GVL wollte vergangenen Sonntag in große Fußstapfen treten. „Wir vom Liederkranz dachten uns: Was Beethoven und Strauß schafften, das schaffen wir auch hier in Eppstein“ – nur eben nicht mit Bratsche und Violine, sondern mit Bass und Sopran.

Was die rund 60 Sängerinnen und Sänger auf jeden Fall schafften, war ein abwechslungsreiches Programm zu präsentieren, das von Schlagern über amerikanische Filmmusik bis zu Musical-Stücken reichte.

Texte, gespickt mit Zweideutigkeiten

So sang der gemischte Chor etwa „Ich hab’ das Fräulein Helen baden seh’n“, das ganz im Stile der goldenen Zwanziger mit Zweideutigkeiten gespickt ist, „Für mich soll’s rote Rosen regnen“ und natürlich das beim Thema des Tages fast unvermeidliche „Aber bitte mit Sahne“. Der Frauenchor gab Stücke wie „Moon River“ oder „Colors of the Wind“ zum Besten und der neueste Chor des GVL, „20vor8CHORisma“, konzentrierte sich auf die moderneren Stücke. „Probier’s mal mit Gemütlichkeit“ oder „Musik nur, wenn sie laut ist“ standen hier beispielsweise auf der Setlist.

Ulrich Diehl dirigierte altersmäßig und stimmlich gemischte Chöre, die ihren Auftrag im Kaffeehaus vollkommen erfüllten und ein rundes und durchdachtes Programm ablieferten, das zusammen mit der reichhaltigen Auswahl an Kuchen und Torten den Sonntag der Gäste zu versüßen verstand.